

Kleine Handreichung für den Trauerfall



Wenn ein Angehöriger oder eine Angehörige stirbt, sind alltägliche Dinge plötzlich nicht mehr wichtig. Trotzdem gibt es vieles zu erledigen und zu entscheiden. Mit dieser Handreichung möchten wir helfen, im Trauerfall das Wichtigste zu bedenken, aber auch das zu machen, was in dieser Situation gut tut.



Was ist zu tun, wenn der Tod eintritt?

Wenn jemand stirbt

- Rufen Sie einen Seelsorger vor Ort bzw. die Klinikseelsorge, wenn Sie oder der/die sterbende Angehörige in den Tagen des Abschiednehmens eine geistliche Begleitung oder die Krankensalbung wünschen. Adressen finden Sie auf der Rückseite.

Die ersten Schritte nach dem Tod

- Ist Ihr*e Angehörige*r verstorben, rufen Sie den Hausarzt (oder den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Nummer 116117). Der Arzt stellt die Todesbescheinigung aus. Sie ist die Grundlage für alle weiteren Schritte.
- Auf Wunsch werden Sie dabei auch von einem Seelsorger bzw. einer Seelsorgerin begleitet.
- Informieren Sie ein Bestattungsunternehmen und besprechen Sie die notwendigen Einzelheiten bis zur Überführung des Leichnams in die Aussegnungshalle.
- Berücksichtigen Sie eventuell vorhandene Wünsche oder Verfügungen des/der Verstorbenen (z.B. Bestattungsvorsorge).

Was tut jetzt gut?

Ruhig Zeit lassen

Neben den notwendigen ersten Schritten sollten Sie sich Zeit lassen, um noch einmal die Nähe des/der Verstorbenen zu erfahren und in Ruhe Abschied zu nehmen. Dabei können folgende Anregungen hilfreich sein:

- Richten Sie den Raum so her, dass es Ihnen gut tut. Lüften Sie gründlich. Entfernen Sie überflüssiges Bettzeug, Pflegehilfsmittel oder Arzneien.
- Sie können nach Absprache mit Arzt und Bestatter den Körper des/der Verstorbenen waschen, die Haare kämmen, ihm/ihr ein gern getragenes Kleidungsstück anziehen, die Hände falten, ein Zeichen des Glaubens (z.B. Kreuz oder Rosenkranz) in die Hände geben.
- Eine Kerze (z.B. die Taufkerze), Blumen, ein Kreuz, Weihwasser, vielleicht auch eine Bibel, ein religiöses Symbol der Familie oder ein Erinnerungsstück können am Totenbett zu Ruhe und Sammlung beitragen.
- Auch in einem Heim oder Krankenhaus können Sie darum bitten, dem Abschiedsraum eine persönliche Note zu geben.
- Verweilen Sie in Ruhe (evtl. mit Angehörigen, Freunden, Nachbarn) bei dem/der Verstorbenen. Das Anschauen, Berühren, Beten kann helfen, den Tod zu begreifen und der Trauer Raum zu geben. (Gebete sind im Gotteslob Nr. 18, 28 und 608,4 zu finden)
- Wo es gewünscht wird, kann vor der Überführung eine Verabschiedung (Aussegnung) des/der Verstorbenen durch den Seelsorger erfolgen.

Weitere Schritte

Das Gespräch mit dem Seelsorger

- Nehmen Sie Kontakt mit dem Pfarrer bzw. dem Pfarramt auf und vereinbaren Sie einen Termin für das Trauergespräch. Dabei können Sie auch Ihre Wünsche bezüglich der örtlichen Gewohnheiten klären (Ausläuten, Veröffentlichung durch Aushang, Rosenkranz- oder Abschiedsgebet ...).
- In Absprache mit dem Bestattungsunternehmen wird ein Beisetzungstermin vereinbart.
- Beim Trauergespräch werden neben persönlichen Anliegen folgende Fragen zur Beisetzung geklärt:
 - Gibt es eventuelle Wünsche oder Verfügungen des/der Verstorbenen für die Trauerfeier? *
 - Welche Form des Trauergottesdienstes ist gewünscht (Requiem oder Wort-Gottes-Feier)?
 - Gibt es Wünsche bezüglich der Schriftlesungen, der Lieder oder der Musik?
 - Soll ein Lebenslauf vorgetragen werden?
 - Wollen Angehörige bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken (z.B. musikalisch, bei der Lesung, bei den Fürbitten ...) ?
 - Gibt es Wünsche für den Ritus auf dem Friedhof?

* Hinweis hierzu:

Es gibt im Pfarramt und am Schriftenstand in der Kirche ein Faltblatt „Wünsche für meine Bestattung“. Darin können Anliegen und Bitten an Angehörige, Bestatter und Seelsorger im Blick auf die eigenen Beisetzung festgehalten werden.

Weitere Schritte

Das Gespräch mit dem Bestatter

- Hier werden die weiteren gewünschten Dienstleistungen geklärt.
- Sie sprechen mit ihm über die Art der Beisetzung (Erd- oder Feuerbestattung), die Grabstätte, die Ausstattung des Sarges, die Bekleidung des/der Verstorbenen bzw. die Auswahl der Urne, den Blumenschmuck usw.
- Zu klären ist, ob Sie sich selbst um Sargträger bzw. Sargbegleiter*innen kümmern oder ob es der Bestatter übernimmt.
- Weitere Einzelheiten sind z.B. die Beauftragung von Drucksachen wie Todesanzeige, Trauerbrief, Erinnerungsbild (Sterbebildchen), Karten zur Danksagung nach der Beerdigung oder das Auflegen einer Kondolenzliste.
- Auf Wunsch übernimmt das Bestattungsunternehmen für Sie auch die Formalitäten bei den Behörden.

Notwendige Formalitäten

- Mit der örtlichen Friedhofsbehörde (Rathaus) ist die Wahl der Grabstätte zu klären.
- Für die Benachrichtigung des Standesamtes (Rathaus) sind folgende Urkunden erforderlich: Todesbescheinigung (vom Arzt), Familienstammbuch (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde), Personalausweis des/der Verstorbenen. Das Standesamt stellt die Sterbeurkunde aus.

Woran ist noch zu denken?

Nach der Beisetzung

- Planen Sie wenn möglich nach der Beisetzungsfeier ein Zusammensein für Familie, Verwandte, Freunde ein (Ort, Bewirtung, Einladung).

Benachrichtigungen

- Denken Sie daran, je nach Bedarf folgende Stellen zu benachrichtigen: Arbeitgeber, Krankenkasse, Rentenstelle, Nachlassgericht, Versicherungen, Banken, Vereine usw.

Trauerbegleitung

- Wenn Sie ein Gespräch wünschen oder eine Begleitung suchen, sind Ihre Seelsorger vor Ort auch nach der Beisetzung für Sie da. Bitte nehmen Sie ohne Scheu Kontakt mit uns auf.
- Darüber hinaus gibt es in Ihrer Nähe eine Reihe von Angeboten für Trauernde. Entsprechende Ankündigungen finden Sie in der Presse, am Schriftenstand in der Kirche, im Pfarrbüro oder auch im Internet.

Einige Beispiele:

- hospiz-trauerpastoral.bistum-wuerzburg.de
- Gruppe für Trauernde. Kontakt:
Erika Kraft, Ökumen. Hospizverein Miltenberg
Tel. 09371-67581
Regina Thonius-Brendle, Tel.: 09371-978739
familienseelsorge.mil-obb@bistum-wuerzburg.de
- TrauerTreff. Kontakt: Diakon Florian Grimm
Tel. 0176-24894615
- Unter 0800-1110111 oder 0800-1110222 ist die Telefonseelsorge 24 Stunden kostenfrei erreichbar.
- In der Broschüre "Begleitet in Zeiten der Trauer im Landkreis Miltenberg und darüber hinaus" finden Sie weitere Angebote. Im Pfarrbüro erhältlich.

Persönliche Notizen

Kontakte

- **Katholisches Pfarramt** St. Cäcilia Eichenbühl, Verwaltungssitz der Pfarreiengemeinschaft St. Antonius Erftal und Höhen, Pfarrgasse 1, 63928 Eichenbühl, Tel. 09371-2556 pg.eichenbuehl@bistum-wuerzburg.de Angestellte im Pfarrbüro: Heike Leibfried
- **Seelsorger vor Ort**
Pfarrer Artur Fröhlich, Tel. 09371-2556
in dringenden Fällen auch unter 0151-25609898
Pfarrvikar Krzysztof Winiarz, Tel. 09378-9082830
in dringenden Fällen auch unter 0152-02507320
Pastoralreferent Hermann Gömmel
Tel. 09371-9488950 oder 0151-20698321
- **Klinikseelsorge**
Im Krankenhaus können Sie jederzeit Kontakt zu den Klinikseelsorger*innen aufnehmen. Das Personal auf der Station hilft Ihnen dabei gerne weiter.
- **Notfallseelsorge**
In besonders ernsten oder bedrohlichen Situationen können Sie über die Nummer 112 der Rettungsleitstelle auch die Notfallseelsorge verständigen lassen.
- **Telefonseelsorge**
Wenn Sie anstelle oder über diese Adressen hinaus vertrauliche Hilfe im Gespräch suchen, sind die Mitarbeiter*innen der Telefonseelsorge 24 Stunden kostenfrei unter den Nummern 0800-1110111 und 0800-1110222 erreichbar.
- **Internetseelsorge**
www.internetseelsorge.bistum-wuerzburg.de
oder www.internetseelsorge.de